

## ZIEL DER FORTBILDUNGSREIHE

ist es, ärztliche, pflegerische und therapeutische Mitarbeiter darin zu unterstützen

- im interprofessionellen Team optimale medikamentöse Therapien zu finden.
- unerwünschte Arzneimittelwirkungen zeitgleich wahrzunehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.
- Patienten über die notwendigen Medikamente angemessen und verständlich aufzuklären.
- Situationen die zu einer Verordnung von unangemessener Medikamente führen zu erkennen und gemeinsam nach Abhilfe zu suchen.
- Interprofessionelle Zusammenarbeit durch Anwendung verschiedener Methoden trainieren.

## ANSPRECHPARTNER/INNEN AUF EINEN BLICK

### INSTITUT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN



**Vivien Weiß**  
0551 39-14227  
E-Mail:  
vivien.weiss@med.uni-goettingen.de



**Stephanie Heinemann**  
0551 39-9668  
E-Mail:  
sheinem3@gwdg.de

### EVANGELISCHES KRANKENHAUS GÖTTINGEN-WEENDE gGMBH



**Olaf Hußmann**  
0551 5034-1293  
E-Mail:  
hussmann@ekweende.de

### ANMELDUNG



**Sieglinde Voß**  
0551 5034-1338  
E-Mail:  
fortbildung@ekweende.de



## IT TAKES A TEAM



Medizin für mich!

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN **UMG**  
ALLGEMEINMEDIZIN ■

## INTERPROFESSIONELLE FORTBILDUNG ZUM UMGANG MIT BEDARFSMEDIKAMENTEN

*Liebe Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter aus dem Bereich Medizin, Pflege und Therapie,*

Sie übernehmen die verantwortungsvolle Aufgabe Patienten zu befähigen wieder am sozialen Leben teilhaben zu können und ihre Selbstständigkeit bestmöglich wiederherzustellen, zu stärken und zu erhalten.

### EINSATZ VON BEDARFSMEDIKAMENTEN

Diese Medikamente erleichtern zwar die Durchführung von Reha-Maßnahmen, können aber bei nicht sachgemäßer Anwendung zu Bewusstseins- und Kognitionsstörungen führen, die Sturzgefahr erhöhen und eine Abhängigkeit hervorrufen.

### INTERPROFESSIONELLE ABSPRACHEN

Um geriatrische Angebote umsetzen zu können, bedarf es im Team aufeinander abgestimmte Absprachen und mobilisierbare Patienten. Im Alltag ist es manchmal kaum möglich, sich mit den anderen Berufsgruppen über Patientenbedürfnisse auszutauschen und gleichzeitig diesen gerecht zu werden.

Thema der Fortbildung wird sein, wie man diese Herausforderung im geriatrischen Team besprechen und möglichst optimal lösen kann. Neben den pharmakologischen Aspekten wird es auch darum gehen, neue Methoden interprofessioneller Kommunikation kennenzulernen und zu trainieren.

## WER KANN TEILNEHMEN?

Alle Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie Therapeutinnen und Therapeuten der geriatrischen Abteilungen. **Die Teilnehmerzahl ist auf 4 Personen pro Profession begrenzt!**



## DOZENTINNEN & DOZENTEN

**Prof. Dr. Peter Neuman / Prof. Dr. Roland Nau**  
(*Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende*)  
Pharmakologie des „geriatrischen Patienten“

**Dr. Christiane Müller / Nina Fleischmann**  
(*Institut für Allgemeinmedizin der UMG*)  
Interaktive Veranstaltung zum Thema interprofessionelle Zusammenarbeit

**Birgit Wershofen**  
(*Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, Klinik d. Universität München*)  
Durchführung und Reflektion von Fallbesprechungen

## THEMEN, INHALTE UND TERMINE

### INTERPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT

#### Einführung

Über den (Un-)Sinn und Nutzen interprofessioneller Zusammenarbeit.

### INTERPROFESSIONELLE KOMMUNIKATION

#### Fallbesprechungen

Relevanz von strukturierten Fallbesprechungen im interprofessionellen Team.

#### Interprofessionelle Zusammenarbeit (er)Leben

Vorstellung und Einführung von Kommunikationstechniken im Team.

### EINSATZ VON BEDARFSMEDIKAMENTEN

#### Pharmakologie des geriatrischen Patienten

Spezielle Pharmakologie zur Bedarfsmedikation bei geriatrischen Patienten. Häufige Wirkstoffe und deren unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Halbwertszeiten.

### TERMINE

**14.09.16:** von 13.30 bis 15.30 Uhr

**26.10.16:** von 13.30 bis 15.30 Uhr

**03.11.16:** von 14.00 bis 15.30 Uhr

**30.11.16:** von 17.00 bis 20.00 Uhr

**Hinweis:** Die letzte Veranstaltung findet im Institut für Allgemeinmedizin in der Humboldtallee 38 statt und endet mit einem gemeinsamen Abendessen.